

WINCKELMANN-GESellschaft



KOLLOQUIUM IN ST. PETERSBURG
PROGRAMM

Die internationale Konferenz in Sankt Petersburg wird sich mit der Winckelmann-Rezeption in der Archäologie, Kunstwissenschaft und Literatur in Russland beschäftigen. Sie ist sichtbar seit Katharina II., die an erster Stelle der gedruckten Subskriptionsliste für Winckelmanns französische Ausgabe der Geschichte der Kunst des Alterthums (*Histoire de L'art de l'Antiquité*, übersetzt aus dem Deutschen von M. Huber, 3 Bde., Leipzig 1781) mit bereits bezahlten sechs Exemplaren stand, eine Ausgabe zudem mit einer Goldmedaille ausgezeichnete. Katharina II. hatte weit verzweigte Kontakte zu Gelehrten und Künstlern in Europa, etwa zu dem Göttinger Christian Gottlob Heyne, der sich mit Winckelmanns Werk intensiv auseinandergesetzt und die Archäologie an der Universität begründet hatte.

Dass Winckelmann in Russland im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert hoch geschätzt war, darauf verweist seine Statue in einer Nische der Fassade der Neuen Eremitage, ein klassizistisches Gebäudes zur Aufnahme der Antikensammlung, entworfen von dem Architekten Leo von Klenze. Impulse für die klassizistische Kunst gingen bereits früher von europäischen Architekten aus, aber auch von Künstlern, die als russische Stipendiaten in Rom zu Johann Friedrich Reiffenstein (1719-1793), einem engen Winckelmann-Freund, kamen; Reiffenstein war von der Akademie der Künste in St. Petersburg als Betreuer ihrer Stipendiaten ausersehen worden und vermittelte den Ankauf von Kunstwerken wie „Der Parnaß“ von Anton Raffael Mengs für Russland. Heute noch bedeutende Antikensammlungen entstanden in dieser Zeit, aber auch Abgussammlungen antiker Plastik, die als Anschauung für Künstler in der Akademie der Künste aufgestellt wurden oder als Dekor und Antikenprogramm zugleich die Schlösser und Parkanlagen, etwa in Peterhof, schmückten.

Neben den Einflüssen auf die Archäologie sei aber vor allem anhand der russischen Übersetzungen von Winckelmanns Werken die Bedeutung seiner Ideen für die russische Literatur, Lyrik, Prosa wie auch für die Kunstkritik, die Ästhetik und die Theorie des Klassizismus zu analysieren. Dabei spielen auch die von Winckelmann beeinflusste Rezeption der antiken Plastik und die Übernahme Winckelmannscher Formeln und Begriffe wie „edle Einfachheit, stille Größe“ und „ideale Schönheit“ eine wichtige Rolle. Konstantin J. Lappo-Danilevskij (*Gefühl für das Schöne. Johann Joachim Winckelmanns Einfluss auf Literatur und ästhetisches Denken in Russland*, Köln/Weimar/Wien 2007) hat in einer mustergültigen Studie die zwei Typen der Winckelmann-Rezeption in Russland, die französische politisierte und die deutsche politisch indifferente, herausgearbeitet.

Ziel des Kolloquiums ist es, diese verzweigte Winckelmann-Rezeption in einer internationalen Konferenz zusammenzufassen.

„Antike und Klassizismus – Winckelmanns Erbe in Russland“

Internationales Kolloquium in Sankt Petersburg

Programm

Sonnabend, 26. September: Anreise über Berlin, Frankfurt, München
16.00 Uhr Stadtpaziergang
18.00 Uhr Konferenzsaal der Eremitage: „Der Klassizismus in St. Petersburg“ – Vortrag mit historischen Ansichten – Architektur und Interieurs von Dr. Burkhardt Göres

Sonntag, 27. September: Abfahrt der Busse 9.00 Uhr
Besichtigungen in St. Petersburg und der Peter-und-Paul-Festung
Am Abend Rundfahrt auf den Flüssen und Kanälen (wetterabhängig)

Montag, 28. September: Abfahrt der Busse 9.00 Uhr
Exkursion nach Zarskoje Selo und Pawlowsk mit Parkrundgang

Dienstag, 29. September:
Spezialführungen in der Eremitage (Treffpunkt Diensteingang)
10.30–13.00 – Übersichtsführungen
13.00–14.00 – Kaffeepause
14.00–16.00 – Führungen durch die Antikenabteilung
16.00–18.00 – Besuch der Goldkammer der Eremitage

Mittwoch, 30. September:
Konferenz im Puschkinskij Dom (Institut für russische Literatur der Russischen Akademie der Wissenschaften)

10.00–10.30 – Ankunft im Puschkinskij Dom
10.30–13.00 – Eröffnung des wissenschaftlichen Kolloquiums
13.00–14.00 – große Kaffeepause / Imbiss
14.00–15.30 – Besichtigung des Museums für russische Literatur im
Puschkinskij Dom
15.30–16.00 – kleine Kaffeepause
16.00–18.00 – wissenschaftliches Kolloquium

Donnerstag, 1. Oktober:

Vormittags Besichtigung der Akademie der Künste (Abgußsammlung, Museum)

10.15–10.30 – Ankunft in der Akademie der Künste

10.30–12.30 – Führungen

12.30–13.00 – Spaziergang zum Puschkinskij Dom

Nachmittags Fortsetzung der Konferenz im Puschkinskij Dom

13.00–14.00 – große Kaffeepause / Imbiss

14.00–19.30 – wissenschaftliches Kolloquium

19.30 – Abschließende Diskussion

Anschließend Empfang im Puschkinskij Dom

Freitag, 2. Oktober: Abfahrt der Busse 9.00 Uhr

Exkursion nach Peterhof: Parkrundgang, großer Palast, Monplaisir und Inseln

Sonnabend, 3. Oktober: Abfahrt der Busse 9.30 Uhr

Vormittags Exkursion nach Gatschina

Nachmittag zur freien Verfügung

Empfehlung: Besichtigung des Russischen Museums

Sonntag, 4. Oktober: Abreise

Die wissenschaftliche Tagung wird gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung und dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in St. Petersburg.